Quelle:
Copyright:

3. DIE GESCHICHTE DES STIFTES HEILIGENKREUZ VON DER GRÜNDUNG BIS IN DAS ERSTE VIERTEL DES 13. JAHRHUNDERTS

Vorbemerkung: Da sich unmittelbare Verknüpfungen[1] der Geschichte von Heiligenkreuz mit der Buchmalerei meist nicht zwingend ergaben und das Material deshalb ausschließlich unter stilistischen Gesichtspunkten geordnet wurde, stelle ich einen Abriß der Stiftsgeschichte unter teilweiser Berücksichtigung der religionspolitischen (Orden, Diözese, Papst) und staatspolitischer Gegebenheiten (regionaler Herrscher, Deutsches Kaisertum) dem kunsthistorischen Teil voran.

Die Komponente "Ordenszusammenhänge"[2], der von den theoretischen Voraussetzungen her (straffe Organisation des Ordens, weitgehende Autarkie innerhalb des weltlichen Herrschaftsbereiches[3] etc.) große Bedeutung zukommt, erwies sich ebenso wie die Zugehörigkeit zu einer Diözese (Passau) für die Heiligenkreuzer Buchkunst anscheinend als wenig wirksam. Unter den außerkirchlichen Kräften war in erster Linie auf die Rolle der Babenberger zu verweisen, deren enge Bindung an das Kloster von Anfang an bestand (Gründung, Schenkungen, Grablege etc.). Die Einflüsse dieses Herrscherhauses mit der künstlerischen Produktion auf dem Gebiet der Buchausstattung in direkten Zusammenhang zu bringen, wie das sinnvoller Weise für die Architektur geschehen ist[4], gab es bisher keine ausreichenden Anhaltspunkte.

So war im folgenden außer auf die Stiftsgeschichte im engeren Sinn (Abtreihe, Personengeschichte, Tochtergründungen etc.) noch auf besondere Verbindungen -